

Bayreuth

Ausbau des Richard-Wagner-Archivs gefordert

Wissenschaftler aus zehn Ländern haben in einem Brief die "sehr provinziellen" Arbeitsbedingungen im Richard-Wagner-Museum in Bayreuth beklagt. Sie fordern anlässlich des 200. Geburtstages von Richard Wagner im Jahr 2013 den Ausbau des Archivs.

Stand: 26.01.2011



"Wir haben diesen Aufruf gestartet, weil wir so verzweifelt sind", sagte die in Liechtenstein lebende Musikwissenschaftlerin Eva Rieger. Das Archiv im Haus Wahnfried in Bayreuth sei international von ungeheurer Wichtigkeit für die Forschung. Doch die Arbeit werde durch mangelnde oder fehlende räumliche, technische und personelle Ausstattung erschwert. "Wer nach Bayreuth anreist, muss beispielsweise über die Mittagspause das Haus verlassen", kritisierte Rieger.

Kulturgeschichtliche Schätze bleiben bislang verborgen

Das Richard-Wagner-Archiv umfasst zahlreiche Dokumente zur Geschichte der Festspiele und der Familie Wagner. Darüber hinaus berge das Archiv kulturgeschichtliche Schätze, die nach Sanierungs- und Ausbaumaßnahmen einer breiten Öffentlichkeit präsentiert werden können. Leider würden aber die Fördermittel immer nur für die Festspiele und nicht für das Archiv verwendet, sagte Rieger.

Prominente Unterzeichner

Insgesamt 28 Wissenschaftler haben den die Forderung nach einer Sanierung und einem Ausbau unterzeichnet, darunter der Direktor des Instituts für Theaterwissenschaften der Freien Universität Berlin, Albrecht Riethmüller, die Wiener Historikerin Brigitte Hamann und der Präsident der Bayerischen Akademie der schönen Künste, Dieter Borchmeyer.

Etat lediglich bei 600.000 Euro

Sven Friedrich, der Leiter des Archivs, unterstützte die Forderungen der Wissenschaftler. Allerdings seien die Arbeitsbedingungen nicht wirklich schlecht, jedoch der Nachfrage und der internationalen Bedeutung Wagners nicht angemessen. "Wir haben eine Jahresetat von 600.000 Euro, das Bachhaus in Leipzig hat dagegen drei Millionen Euro", erklärte Friedrich.

Gesprächsbereitschaft signalisiert

Der Vorsitzende des Richard-Wagner-Archivs, Toni Schmid vom bayerischen Kunstministerium, war verwundert über den Brief der Professoren. Er stehe jederzeit für Gespräche zur Verfügung. "Aber erst, wenn ich weiß, was sie genau will, können wir auch überlegen, ob und wie wir das finanziell realisieren könnten",

sagte Schmid.

Stadt Bayreuth sucht nach Finanzierungsmöglichkeit

Bereits im Oktober 2010 hat der Bayreuther Stadtrat grundsätzlich eine Sanierung der Villa Wahnfried samt einem Museumsneubau zugestimmt. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 12,5 Millionen Euro. Daher sei die finanzielle Unterstützung des Freistaats Bayern und des Bundes notwendig, sagte ein Sprecher der Stadt Bayreuth auf Anfrage des Bayerischen Rundfunks.

Quelle



Versenden